

# Wie Brettiner Schüler ihre ersten Praxistage erlebt haben

Die Achtklässler der Sekundarschule Brettin sind im Modellprojekt des sachsen-anhaltischen Bildungsministeriums „Duales Lernen in Form von Praxislerntagen“ angekommen.

Volksstimme, Simone Pötschke 31.08.2024, 07:00

**Brettin** - Die ersten Praxistage konnten nun einer „ersten Bestandsaufnahme“ unterzogen werden. Antje Wagner, stellvertretende Schulleiterin der Sekundarschule und mit der Betreuung des Modellprojektes beauftragt, ist damit dicht am Geschehen.

Noch als Siebtklässler konnten sich die Schüler nach ihren Interessen und Wünschen ein Unternehmen aussuchen, in dem sie für ein halbes Schuljahr Erfahrungen sammeln wollen. Offensichtlich haben sie eine gute und überlegte Wahl getroffen. Das zeigte die Auswertungsstunde der 8 b in dieser Woche, bei der die Schüler Rede und Antwort standen, sehr schnell. Wobei Antje Wagner das Gespräch inhaltlich auf die Fragen lenkte, was für die Schüler bei den bisherigen Praxislerntagen toll gewesen wäre und was ihnen möglicherweise schwer gefallen sei.

Wobei unmittelbar nach dem offiziellen Start des Modellprojektes alle Schüler ihr Berichtsheft, in dem sie die Abarbeitung ihrer Praxisaufträge zu dokumentieren haben, vorlegten. Jeder Schüler erhielt dabei die Gelegenheit, seine ersten Erfahrungen in der Runde auf den Punkt zu bringen. Keiner von ihnen druckste hier herum.

Bennett berichtete aus der Arbeitswelt der Physiotherapie, davon, dass er so etwas immer schon machen wollte.

Hannes war begeistert, in der Tischlerei viel über die Eigenschaften von Holz erfahren zu haben. „Hier fiel mir nichts schwer. Ich konnte viel kennenlernen“, sagte er. Amy, die in einer Fleischerei im Einsatz ist, staunte über die Vielzahl verschiedener Fleischsorten, die ihr hier erklärt wurden. Cora, die in den Alltag eines Fashion-Unternehmens hineinschnuppert, freute sich darüber, auch einige Arbeiten allein verrichten zu können. Kim, sie ist in einem Optiker-Geschäft vor Ort, räumte ein, dass es durchaus schwierig sei, für Kunden die passende Brille auszuwählen. Tim ist glücklich, sich für eine Kfz-Werkstatt entschieden zu haben. „Das wollte ich immer schon machen“.

Antje Wagner versuchte den Blick der Schüler dafür zu schärfen, welchen Gewinn die zurückliegenden Praxislertage für sie ganz persönlich bringen würden. So sei es neu für die Schüler, außerhalb des Umfeldes von Klassenkameraden auf sich allein gestellt, in die Arbeitswelt der Erwachsenen einzutauchen.

Antje Wagner konnte nach der Runde für die Anlaufphase ein erstes Zwischenfazit ziehen. So sei es für sie beeindruckend gewesen, dass die Schüler Freude daran haben, etwas Neues kennenzulernen und sich dabei mit ihrer Persönlichkeit einbringen würden. Auch wenn sie an ihrem ersten Praxislernort feststellten, dass ein solcher Beruf für sie nicht in Frage käme, sei auch das eine wichtige Erfahrung, betonte sie.

Antje Wagner wurde bei dieser Runde von Holger Schaaf vom Bildungsverbund Handwerk der Altmark unterstützt, der das Projekt begleitet und die Schüler an ihren Praxislernorten aufsuchen wird.

Das Modellprojekt, an dem sich landesweit etwa 30 Sekundar-, Gemeinschafts- und Gesamtschulen sowie Förderschulen beteiligen, soll das Verständnis der Schüler für die Bedeutung des Lernstoffes verbessern, einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten und die Ausbildungsreife der Schüler verbessern. Die Praxislertage, alle 14 Tage an einem festgelegten Wochentag, werden auf der Grundlage des Lehrplans der Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Wirtschaft und Technik gestaltet. Daraus abgeleitet erhalten die Schüler Praxisaufträge, die jeweils mit einer Fachnote bewertet werden. Der Praxisort kann von den Schülern nach jedem Halbjahr neu gewählt werden.

Die Unterrichtszeit beträgt für die Achtklässler während eines Praxislertages maximal sieben Zeitstunden zuzüglich Pausenzeiten.

27 Schüler der Brettiner Schule teilen sich derzeit auf 24 Betriebe und Unternehmen auf, mit denen die Schule Kooperationsverträge abgeschlossen hat. Die Verträge regeln konkret die Fragen der Zusammenarbeit zwischen Schule und Praxislernort.